



Vorname	Giulia
Name	Casale
Beruf	Ernährungsberaterin Bsc BFH
Geburtsjahr	1979
Wohnort	Chur
Zivilstand	ledig
Partei / Funktion	SP Chur

**Haben Sie ein Lebensmotto, wenn ja welches?**

Die Gesundheit, die Liebe der Mitmenschen, eine Perspektive haben, eine intakte Umwelt.. dies sind Geschenke, die wir als Bewohner der Schweiz häufig als Selbstverständlichkeit annehmen. Weltweit sehen wir aber, dass dieses Privileg einer verschwindenden Minderheit beschieden ist. Wir hier, müssen dafür kämpfen, damit Ungerechtigkeit, Machtmissbrauch weniger werden. Nur dadurch sichern wir der Weltbevölkerung eine sichere Zukunft.

**In welchem Umfeld bewegen Sie sich:**

in einem reflektierten und offenen. Man ist ehrlich zu einander und ich gehe von Ehrlichkeit aus, wenn ich auf Mitmenschen treffe!

**Beschreiben Sie uns Ihren politischen Werdegang – Ihre Motivation:**

Begonnen hat alles mit meiner Tierliebe und dem Gefühl, dass es eine grosse Ungerechtigkeit und Ungleichbehandlung in der Welt gibt.

Ich bin seit Jahrzehnten bei WWF, Ocean Care, Greenpeace, World Vision etc Mitglied und durch deren Informationsvermittlung bin ich geprägt worden.

Auch im Privatleben halte ich grosses Gefälle in Möglichkeiten, wie man miteinander umgeht, nur schwer aus.

**Was möchten Sie als Gewählte bewegen?** Ich möchte im Raum Chur Möglichkeiten schaffen, dass Kinder –egal welcher Herkunft- Möglichkeiten geboten wird, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Qualitativ hochwertige Freiräume ( Schul-Schrebergarten, Bewegungsspielplätze, ein noch schmerzlich fehlendes Gemeinschaftszentrum...)

**Wo sind Ihre Schwerpunkte?**

Weltweite soziale Ungerechtigkeit und Klimapolitik sind eng verflochten, wir müssen beides angehen.

Im Kleinen in Chur möchte ich den kulturellen Austausch, die gemeinsamen Schnittflächen angehen und beleben.

**Haben Sie (politische) Vorbilder?**

Madiba Nelson Mandela, Pilu Volver, Tamara Funicello, alle starken Frauen und Hexen ☺

**Was heisst Gleichstellung für Sie und was brauchen wir um die Gleichstellung in Graubünden zu fördern?**

Wir sind noch weit weg von Gleichstellung. Im persönlichen Gespräch auf der Strasse- SP Wahlkampf, für die Konzerninitiative etc bekomme ich immer wieder das Gefühl, dass insbesondere Frauen, die grössten Bremsen und Kritikerinnen für eine annähernde Gleichstellung sind. In den Köpfen braucht es noch grosse Veränderung. Dies erkenne ich auch, wie kritisch wir mit Gewaltopfern umgehen, noch immer wird nach einem Fehlverhalten des Opfers gesucht. Dies schockiert mich sehr.

**Würden Sie es befürworten, dass generell mehr Massnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden und wenn ja, von wem?**

Ganz klar, Bund und Kanton müssen mit klaren Zielen vorangehen! Auf freiwilliger Ebene passiert zu wenig und zu langsam

**Die Nichtsanktionierung von Teilzeitarbeit könnte dazu beitragen, dass familiäre Pflichten zwischen den Geschlechtern weniger einseitig verteilt werden. Wie stehen Sie zu Jobsharing und Teilzeitpensen auch in Führungspositionen?**

Unbedingt nötig und klar machbar. Die Führungslast auf 2 Personen aufgeteilt, bietet Chancen (4 Augen und zwei Hirne sehen einfach mehr und haben mehr Ideen) logisch , oder?

Zudem ist ja eine Überlastung in Führungsbereichen schon fast obligat, warum nicht gleich, die Belastung aufteilen?

**Jährlich findet im Grossrat das Mädchenparlament statt. Mentorinnen für Jungpolitikerinnen oder Teilnehmerinnen an überparteilichen Arbeitsgruppen sind stets willkommen. Inwiefern engagieren Sie sich persönlich auch ausserhalb des politischen Amtes für frauenrelevante Anliegen?**

Ich bin sehr offen, scheue keine Diskussion und stelle auch kritische Fragen.

Ich versuche junge Mädchen zu animieren, sich zu engagieren. Leider steht das Äusserliche in der heutigen Zeit extrem im Vordergrund und viele wesentliche Themen werden in den Hintergrund geschoben.